Die heutige Reichstagssitzung.

Berlin. (Funkspruch.) Der Entwurf eines weiteren Gesetzes über die Erstattung von Rechtsanwaltsgebühren in Armensachen wird ohne Aussprache dem Rechtsausschuß überwiesen.

Auf der Tagesordnung steht weiter die erste Beratung des Gesetzentwurfes über eine Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit. Es handelt sich dabei um die sogenannten Saisonarbeiter, ihnen soll abweichend von den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen die Arbeitslosenunterstützung als Sonderunterstützung gewährt werden, wenn sie nach der Verordnung des Verwaltungsrates der Reichsanstalt aus der versicherungsmäßigen Unterstützung ausgeschieden sind. Zur Deckung des Reichsanteiles an dem durch die Sonderfürsorge stehenden Aufwand sollen für das Etatjahr 1928 26 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt werden. Das Gesetz soll am 1. Dezember in Kraft treten. — Reichsarbeitsminister Wissell begründet die Vorlage. — (Ausführlicher Bericht morgen.)

Blutiger Bauernaufstand in Warschau.

Zahlreiche Tote auf beiden Seiten.

Warschau. Wie der „Kurjer Poranny" sich über Wilna melden läßt, ist es in der Umgebung von Witem in Sowjetweißrußland zu einem Bauernaufstand gekommen. An der Spitze der antikommunistischen Bewegung, die schon lange im geheimen gewühlt und die Sowjetbehörden terrorisiert habe, stehe ein gewisser Purchalski. Der bewaffnete Aufstand richte sich direkt gegen die örtlichen Sowjets und ihre Beamtenschaft.

Ueberall seien die Bilder Lenins vernichtet und die Sowjetgebäude zerstört worden. Im Dorfe Garbow habe man alle Kommunisten ermordet. In anderen Dörfern hätten aufständische Bauern die Sowjetbeamten mißhandelt und zum Teil erschossen. Die Regierung habe darauf GPU.-Truppen aufgeboten. Es sollen 60 Personen, darunter auch der Führer, verhaftet worden sein, wobei es zu blutigen Kämpfen gekommen sein soll. Auf seiten der Bauern seien viele Tote und Verwundete zu verzeichnen.

Kein Ueberlebender auf dem Wrack der „Salento".

Zandvoort. Gestern früh und im Lauf des Vormittags wurde noch ein letzter Versuch zur Rettung von Ueberlebenden des gestrandeten italienischen Dampfers „Salento" unternommen. Da die Rettungsstationen von Zandvoort und Pmuiden nur über Riemenboote verfügen und es sich als völlig unmöglich erwiesen hatte, das Wrack der „Salento" mit diesen Rettungsbooten zu erreichen, waren je ein Motorrettungsboot aus Den Helder und Scheveningen angefordert worden. Als diese beiden Boote am Schauplatz der Katastrophe eintrafen und das Wrack der „Salento" mehrmals aus nächster Nähe umkreuzten, war auf diesem keinerlei Leben mehr zu entdecken. Es kann nunmehr keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die gesamte Besatzung, die neueren Feststellungen zufolge nicht aus 25, sondern aus 27 Mann bestanden hat, bei dem Schiffbruch ums Leben gekommen ist. Weitere Rettungsversuche sind als aussichtslos eingestellt worden. Bisher wurden drei Leichen an den Strand gespült.

Nachwirkungen des Unwetters in Frankreich.

Paris. Das Unwetter im Kanal hat vorgestern aufgehört. Der Verkehr zwischen Boulogne und England ist wieder aufgenommen worden. Der Postdampfer „Maid of Orleans" ist planmäßig eingetroffen und wieder in See gegangen. Dagegen lauten die aus Innerfrankreich und der Mittelmeergegend vorliegenden Nachrichten weniger günstig. Besonders die Gegend von Perpignan und von Pau ist durch das Unwetter stark mitgenommen worden. Der dortige Telegraphen- und Telephonverkehr wurde teilweise unterbrochen. Perpignan selbst liegt infolge von Störungen in der Elektrizitätszentrale völlig im Dunkeln. Zahlreiche Häuser sind stark beschädigt worden, und mehrere Personen wurden verletzt. Die Gegend von Pau wird durch Hochwasser bedroht.

Die Sturmverheerungen in Holland

Amsterdam. Ueber die großen Verheerungen, die Sturm und Hochwasser fast in ganz Holland angerichtet haben, werden noch viele Einzelheiten bekannt. Der Sachschaden ist überall sehr groß. Wie sich inzwischen herausgestellt hat, haben mehrere weitere Schiffsunfälle Menschenleben gefordert. So wurde bei Steenbergen ein Flußschiff vom Sturm umgeweht, wobei der Schiffer mit seiner Frau und seinen drei kleinen Kindern ertrank. An der friesischen Nordküste bei Borkum wurde ein kleines Kohlenschiff angetrieben, von dessen vermutlich aus drei Mann bestehenden Besatzung jede Spur fehlt. Ferner werden von dem bei den Arbeiten in der Zuiderzee tätigen Baggerschiff mehrere Arbeiter vermißt. Die Gesamtzahl der im Laufe der vier Sturmtage in holländischen Gewässern umgekommenen Menschen kann einschließlich der Besatzung des bei Zandvoort untergegangenen italienischen Dampfers Salento auf ungefähr fünfzig geschätzt werden, von denen die meisten bei Schiffbrüchen ums Leben kamen.

Anhaltender Schneefall und Sturmschäden im Schwarzwald.

)(**Freiburg.** Bei weiter zurückgehender Temperatur hat es auch im Laufe des gestrigen Tages im südlichen Hochschwarzwald geschneit, so daß die Schneedecke jetzt im Feldberggebiet etwa 22—25 Zentimeter hoch ist. Auch reicht sie jetzt weiter in die Täler hinunter. Das Sturmwetter der letzten Tage hat mannigfachen Schaden in den Wäldern verursacht. Zahlreiche Fernsprechleitungen sind unterbrochen, verschiedentlich sind auch die Ueberlandleitungen zerstört worden, so daß manche Gemeinde ohne elektrischen Strom ist. In anderen Fällen kamen auch beim Umstürzen von Ueberleitungsmasten Personen zu Schaden. Die Wasserläufe sind sehr stark gestiegen und haben teilweise Wiesen und Felder überschwemmt. Es ist jedoch mit einem verhältnismäßig glatten Ablauf der Wasser in den Oberrhein zu rechnen, da die Niederschläge im Tal nachgelassen haben, während auf den Höhen der Schneefall weiterhin anhält.

Zehnjähriges Bestehen des Deutschen Offizierbundes.

Berlin. (Telunion.) Am 28. d. Mts. blickt der Deutsche Offizierbund auf sein zehnjähriges Bestehen zurück. Als nach Ausbruch der Revolution die deutsche Armee aufgelöst wurde, sammelten sich zunächst in Berlin die Offiziere der alten Armee und gründeten den Deutschen Offizierbund. Diesem Beispiel folgten dann die ehemaligen Garnisonen und größeren Orte des Deutschen Reiches und entwickelten den Offizierbund zur größten Vereinigung der alten militärischen Führerschicht. Der DOB. umfaßt heute 23 Landesverbände und 465 Ortsgruppen mit insgesamt mehr als 100 000 Mitgliedern. An seiner Spitze steht seit 1919 der ehemalige Heeresführer General der Infanterie a. D. von Hutier. Die Bundeszeitschrift „Der Deutsche Offizierbund", das Sprechorgan des Bundes, wird seit 1923 von dem als Militärschriftsteller bekannten General der Infanterie a. D. von Kuhl geleitet.

Wer auf Reklame verzichtet

[redacted] gleicht einem Manns ohne Wohnung; niemand kann ihn finden!

Kunst und Wissenschaft.

Akademie der bildenden Künste. Der Große Staatspreis der Akademie der bildenden Künste zu Dresden auf 1927 ist für Landschaftsmaler und dekorative Malerei, auf 1928 für Bildhauer ausgeschrieben worden. Als Bewerber werden Maler oder Bildhauer zugelassen, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, die Akademie der bildenden Künste mindestens zwei Jahre lang besucht und sie nicht vor Ostern 1924 verlassen haben.

Uraufführung im Staatlichen Schauspielhaus. Das vieraktige Drama „Der erniedrigte Vater" von Paul Claudel erlebte am Montag die deutsche Uraufführung im Staatlichen Schauspielhause zu Dresden. Es ist das 3. Stück einer Trilogie, deren erstes „Bürch" und deren zweites „Das harte Brot" heißt. Diese Trilogie beginnt mit der französischen Revolution und endet mit der Gefangennahme des Papstes Pius VII. 1870. Der deutsch-französische Krieg spielt insofern hinein, als zwei römische Jünglinge für Papst und Kirche auf französischer Seite fechten. Diese Jünglinge lieben die schöne, reiche, aber blinde Tochter des französischen Botschafters in Rom, aber ein jeder auf seine eigene Art. Als „Kinder des Papstes" suchen sie den Papst auf, damit er entscheide, und er spricht sie dem älteren, einem Offizier, zu, während er den jüngeren, den das Mädchen wirklich liebt, zu höheren kirchlichen Zwecken aufbewahren will. Vor dem Abmarsch ins Feld geben sich das Mädchen und der jüngere ihrer Liebe hin, und die Frucht dieses Zusammenseins ist ein Kind. Da kehrt der ältere Bruder zurück und verkündet den Tod des jüngeren auf dem Felde der Ehre, zugleich aber auch dessen Willen; seine Braut soll den Ueberlebenden heiraten, damit das zu erwartende Kind den Namen des Geliebten trägt. Die Handlung ist ziemlich undramatisch entwickelt und mit kühler Sachlichkeit behandelt. Wohl flammen die Herzen leidenschaftlich auf, wenn das Mädchen zwischen den Brüdern steht und der innere Kampf tobt, aber das rein Menschliche wird erdrückt durch die endlosen Dialoge betrachtenden Inhalts, der sich über Kirche, Religion, Papsttum und Ehe verbreitet. Die Sprache ist dichterisch und enthält schöne Gedanken, bleibt aber vielfach unklar. Die Aufführung und Gielens Regie war vollendet, namentlich boten Ponto als Papst, Steinböck und Hoffmann als Brüder und Antonia Dietrich als Tochter des Botschafters glänzende Leistungen. Der Beifall war schwach, was sich nur daraus erklären läßt, daß das Drama unverstanden blieb.

Handel und Volkswirtschaft.

An der Berliner Börse gab es am Dienstag auf fast sämtlichen Märkten Kursrückgänge, die bis zu etwa 3 Prozent gingen. Die Ursache waren insbesondere die zahlreichen Positionslösungen zum Ultimo. Das Geschäft im ganzen war sehr still und nur einige Elektrowerte hatten größere Umsätze. Am Rentenmarkt notierten Ablösungsanleihe 51,10, Neubesitzanleihe 14,62 Prozent. Schiffahrtswerte waren vernachlässigt. Von den Bankwerten waren Brandbank 2 Prozent schwächer. Dagegen konnten sich Reichsbankanteile abermals stark im Kurse bessern. Montanaktien lagen schwach. Kaliaktien konnten sich nach schwächerem Beginn wieder etwas erholen. Von den Elektroaktien hatten Schuckert das Hauptgeschäft, sie erzielten einen Gewinn von etwa 6 Prozent. Die Aktien der Maschinenfabriken waren fast durchweg schwächer. Kunstseidewerte waren abermals stark gedrückt. Der Satz für tägliches Geld war 5—7 Proz., für Monatsgeld 7¾ bis 8¾ Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe.

November	Moldau		Eger	Elbe						
	Kamaik	Modran	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden	Riesa
27.	+ 46	— 20	— 74	+ 48	+ 96	+ 65	+ 86	+ 83	— 54	— 6
28.	+ 46	— 4	+ 80	+ 64	+110	+ 82	+ 96	+ 91	— 66	+ 10

Marktberichte.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 28. November. Getreide und Oelsaaten pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. **Weizen,** märkischer 211—214, pomm. —. **Roggen,** märkischer 205—208, märkischer, neu —, pomm. —. **Gerste,** neue Sommergerste —, Wintergerste — —. **Hafer,** märkischer 199—207, schlesisch —. **Mais** loco Berlin 218—220, Waggon frei Hamburg —. **Weizenmehl,** pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (feinste Marken über Notiz) 26,25—29,75. **Roggenmehl** pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 26,25—29,75. **Weizenkleie,** fr. Berlin 14,50 bis —. **Roggenkleie,** fr. Berlin 14,50. — **Raps** 3,40—3,50. **Leinsaat** —. **Viktoria-Erbsen** 42,00—51,00. **kl. Speiseerbsen** — — —. **Futtererbsen** —. **Peluschken** — — — **Ackerbohnen** —. **Wicken** 27,00—29,50. **Lupinen,** blaue — — — —, gelbe — — — —. **Serradella,** neu —. **Rapskuchen** Basis 38%, 19,90—20,30. **Leinkuchen** Basis 37%, 24,70 b. 24,90. **Trockenschnitzel** 13,70—14,00. **Soya-Extractions-Schrot** Basis 45%, 22,00—22,70 **Kartoffelflocken** 19,20—19,70. **Weizenkleie-Mischfutter** 15,00—15,15 **Braugerste** 220—236. **Futter- und Industriegerste** 200—206.

Großenhainer Schweinemarkt vom 27. November 1928. Preis eines Ferkels: 14—22,00 M. Ausnahmen über Notiz. Zufuhr 172 Ferkel. Geschäftsgang: mittel.

DELTA VISIT ZIGARETTE

Vor einiger Zeit teilten wir Ihnen an dieser Stelle mit, daß Tausende der jeder zehnten 25 Stück Packung beigelegten Einführungsschreiben uns wieder zugestellt wurden und gaben einen kleinen Auszug der Antworten in Faksimile wieder. Täglich gehen uns in steigendem Maße weitere Antworten zu. Diese Schreiben sind für uns so schmeichelhaft, daß sie uns der Raucherwelt sehr stark verpflichten. Die „Delta" hat sich noch nie einer Verpflichtung entzogen. Rauchen Sie eine „Visit" und Sie werden sich von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugen.